

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie**

**Hübner, Johann**

**Leipzig, 1731**

**VD18 1451396X**

Das XVI. Capitel. Zur Land-Charte Von Asien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14783**

lieget ganz hinten in Asia, und ist bekant, weil Johannes der Evangeliste daselbst im Exilio gelebet hat.

19. Die andern Inseln, die weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Asien gerechnet.

Und so viel von Europa.

## Das XVI. Capitel. Zur Land-Charte VON ASIA.

I.

Wo liegt ASIA?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, dahero es auch das Morgenland genennet wird.

Ben Moscau stößt es an Europa, und ben Egypten an Africa; sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben.

Die Grösse kan man so genau nicht wissen; doch ist Asia um ein merckliches grösser als Europa, und die Länge wird sich so wohl als die Breite, an etlichen Orten auf 1200. Deutsche Meilen erstrecken.

II.

Was ist um ASIA vor Gewässer?

1. Das schwarze Meer, lat. PONTUS  
EUXI-

EUXINUS, zwischen der Europäischen und Asiatischen Türcken.

2. Das Caspische Meer, lat. MARE CASPIUM, oder HYRCANUM, in der Charte gemeiniglich MAR de SALE, dar ein der Moscovitische Fluß Wolga fällt.
3. Das Mittelländische Meer, l. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Asien zu segeln pflegen.
4. Das Rothe Meer, l. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM, welches Asien und Africa von einander scheidet.
5. Das Arabische Meer, lat. MARE ARABICUM, ist ein Stück von dem grossen Oceano Orientali, unter Arabien.
6. Das Indianische Meer, latein. MARE INDICUM, ist ein Stück von dem Oceano Orientali, unter Indien.
7. Das Stille Meer, lat. MARE PACIFICUM, ist das grosse Wasser zwischen Asia und America, darauf so viel neue Länder sind entdeckt worden, daß es scheint, als wenn Asia und America gegen Norden zu entweder an einander hängen, oder doch nur durch schmale Freta von einander unterschieden wären.
8. Das Tartarische Meer, lat. MARE TARTARICUM, oder SCYTHICUM, liegt

liegt oben gegen Norden, und ist ein Stück von dem grossen Oceano Septentrionali.

## III.

Was sind in ASIA vor Flüsse?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, fließt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabische oder Persische Meer.
2. Der Fluß OBT, Lat. Obius, fließt in das Tartarische Meer, und macht ohngefähr die Grenze zwischen Asia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, fließt in das Arabische Meer.
4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, fließt in das Indianische Meer.

## IV.

Wie ist das Land in ASIA beschaffen?

Was gegen Norden zu lieget, ist voller Berge und Wüsteneyen, und ist bey uns Europäern ganz unbekannt. Das größte Gebürge darinnen heist der Berg TAURUS, welcher vom Schwarzen Meere an durch ganz Asien gehet, und hernach unterschiedene Nahmen bekömt: Denn zwischen dem schwarzen und Caspischen Meere wird er CAUCASUS, und in der grossen Tartarey IM AUS genennet.

Was aber am Orientalischen Meere lieget, das ist das schönste Land von der Welt; Ge-

stalt wir denn die meiste Seide, Gewürze, Gold, Perlen, Edelgesteine, und andere Kostbarkeiten aus Asien holen.

## V.

Wie sind die Einwohner in ASIA beschaffen?

Alle Landschaften sind zwar mit vielen Einwohnern besetzt; doch ist es gar eine andere Gattung von Menschen, als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft davon sich am besten bey einem jedweden Lande aus den Reise-Beschreibungen discouriren läßt.

## VI.

Was ist in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Christus und seine Apostel zum ersten das Evangelium in Asia geprediget haben, so sind sie doch solcher Gnade unwürdig gewesen, und sind heutiges Tages meistens in den Mahometanischen Irrthümern ertrunken.

Die Europäer, und sonderlich die Jesuiten, haben sich bishero sehr bemühet, den Christlichen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARIJ schon grosss Wesen von ihrer Befehrung machen, so leben sie doch noch allenthalben in Ecclesia pressa, und müssen sich da und dort in das Märtyrer-Buch einschreiben lassen.

Die

Die Dertter, welche heutiges Tages noch einige Ueberbleibungen vom Christlichen Glauben haben, werden sich am besten bey der nachfolgenden Beschreibung eines iedweden Landes specificiren lassen.

## VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar beqvem in sechs Haupt-  
Provinzen abtheilen:

- I. Das Türckische Gebiete, Lat. TUR-  
CIA ASIATICA, oder ASIA TURCI-  
CA, zu beyden Seiten des Euphrats.
- II. Das Persianische Gebiete, Lat. IM-  
PERIUM PERSICUM, zwischen dem  
Euphrat, und dem Flusse Indus.
- III. Ost-Indien, Lat. INDIA ORIEN-  
TALIS, zwischen dem Flusse Indus und  
Ganges.
- IV. Die grosse Tartarey, Lat. TARTA-  
RIA ASIATICA, oben am Tartari-  
schen Meere.
- V. Das Reich China, Lat. IMPERIUM  
SINARUM, zwischen Ost-Indien und  
dem stillen Meere.
- VI. Die Asiatischen Inseln, Lat. INSU-  
LÆ ASIATICÆ, auf dem Indiani-  
schen Meere.

## Das I. Theil.

Von

Dem Türckischen Gebieth  
in ASIA.

VIII.

Was geböret den Türcken in ASIA?

Etliche auserlesene Provinzen, darunter auch das Gelobte Land selber begriffen ist, und weil dieselben theils in der Bibel, theils in der Historie sehr offte vorkommen, so muß man sie desto genauer merken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Asien kan man sich sehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzufüget, darauf das Türckische Reich a parte gestochen ist, so kan man zur Noth auskommen.

IX.

Wie heißen die Türckischen Provinzen?

Vor alten Zeiten haben sie ganz andere Namen geführt als heutiges Tages: darinnenhero wird es am besten seyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem jedwedem Orte die alten Namen befügen. Und zwar so sind der Landschaften Sechse, davon liegen

1. Drey disseits des Euphrats.
2. Drey jenseits des Euphrats.

X. Was

## X.

Was gehöret den Türcken disseits  
des Euphrats?

- I. Die Landschaft NATOLIA, zwischen dem Archipelago, dem Mittelländischen Meere, und Ponto Euxino.
- II. Die Landschaft SORIA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat.
- III. Die Landschaft ARABIA, am rothen Meere.

## XI.

Was gehöret den Türcken jenseit des  
Euphrats?

- I. Die Landschaft GEORGIA, zwischen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucasus, und dem Caspischen Meere.
- II. Die Landschaft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entspringet.
- III. Die Landschaft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tigris zusammen fließen.

## I. Von NATOLIA.

## XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen,  
deswegen es auch von dem Griechischen Worte



ἀνατολή, NATOLIA, oder ANATOLIA  
ist genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von  
der Situation, und nennen es die LEVANTE,  
welches in ihrer Sprache so viel heist, als ein  
Morgen Land.

Sonsten aber ist es vor alten Zeiten alle-  
mahl Klein-Asien, lat. ASIA MINOR,  
genennet worden.

Gegen Mitternacht stößt es an das  
schwarze Meer, gegen Abend an den Archipe-  
lagum, gegen Mittag an das Mittelländische  
Meer, und gegen Morgen an den Euphrat,

## XIII.

Was ist in Natolien zu mercken?

Ehe man sich um die Eintheilung etwas ge-  
nauer bekümmert, so mercket man vor allen Din-  
gen die grosse Handlung, die nach Natolien ge-  
trieben wird. Die Italiäner, und insonderheit  
die Venetianer, nennen es die Handlung nach  
der Levante; die Engelländer und Holländer  
nennen es die Smirner-Handlung, weil sie  
sonderlich in der Stadt Smirna stabiliret ist;  
und weil alle Englische und Holländische Schif-  
fe bey Gibraltar durch die Strasse fahren müs-  
sen, so werden sie in Zeitungen insgemein die  
Straßfahrer genennet.

Es

Es haben zwar die meisten Europäischen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daselbst; doch importiret bey ickigen Zeiten die Englische und Holländische Handlung das meiste.

## XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provinzen daraus gemacht, und über eine jedwede einē Gouverneur gesetzt, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG oder BASSA genennet wird. Die Provinzen sind

1. NATOLIA in specie, begreiff fast die halbe Landschaft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am Schwarzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländischen Meere.
4. ALAUDULI, lieget hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Inseln auf dem Mittelländischen Meere.

## XV.

Was ist in NATOLIA in specie zu mercken?

1. CUTAYE, lat. Cotyæum, ist der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMIRNA, eine grosse und starck-bewohnte Stadt,

- Stadt, welche wegen der grossen Handlung durch die ganze Welt berühmt ist, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich ist gedacht worden.
3. BERGAMUS oder PERGAMUS, ist auch noch in ziemlichem Stande.
4. BURSIA, oder BRUSIA, oder PRUSIA, ist vor diesem die Türckische Residenz gewesen, ehe sie Constantinopel eingenommen haben.
5. ABYDO, Lat. Abydus, ist eine von den beiden Bestungen am Hellespont, welche die grossen DARDANELLEN genennet werden: die andere gegen über heist SESTO, und ist im vorhergehenden Capitel vorkommen.
6. EPHEBUS, nicht weit von Smyrna, ist der Ort, da vor diesem der berühmte Dianen-Tempel gestanden, und da Paulus seine Epistel hingeschrieben hat: ist iezo nur ein elender Flecken.
7. TROJA, dessen Schloß ILIUM geheissen hat, liegt dem Hellespont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja siehet, welche ohngefähr 1100. Jahr vor Christi Geburt soll seyn zerstöret worden.
8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem

dem Zunahmen Bithyniæ, da sind die  
zwey Concilia NICÆNA Anno 325.  
und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, ist eine ansehnliche Stadt,  
Constantinopel gegen über, und hieß vor  
alten Zeiten CHRYSOPOLIS.
10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHAL-  
CEDON gelegen, wo das Chalcedoni-  
sche Concilium Anno 451. ist gehalten  
worden; iezo siehet man wenig davon.
11. ISMID, hieß vor diesem NICOMEDIA,  
am Propontide, ein mäßiger Ort.
12. LAMP SACUS, am Hellespont, ist ein  
ziemlicher Ort.
13. FOYA, hieß vor diesem PHOCÆA, und  
ist was schlechtes.
14. MILASSO, weiland MILETUS, ist heu-  
tiges Tages nur ein Dorff.
15. HALICARNASSUS, ist iezo auch nur  
ein Flecken.
16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILA-  
DELPHIA, und ist iezo ein starck bewohn-  
ter Ort, wo sich viel Christliche Familien  
aufhalten.
17. SARDO, vor diesem SARDIS, ist weiland  
des reichen Königs CROESI Residenz  
gewesen; iezo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, ist auch Volckreich.
19. Nicht weit von der Stadt Lampfacus, ist der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erste Schlacht mit den Persern gehalten hat.
20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weyland die grosse Stadt LAODICEA gestanden.
21. Eben um diese Gegend soll die Stadt COLLOSSÆ gestanden haben, an welche Paulus seine Epistel geschrieben hat; daran aber noch gezweifelt wird.
22. Unter diesen Städten sind die sieben Gemeinen, davon in der Offenbarung Jehannis gedacht wird, nemlich SMYRNA, EPHEBUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA, THYATIRA.

## XVI.

Was ist in der Provinz AMASIA  
zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amasia, die Haupt-Stadt und Residenz des Beglerbegs.
2. TOCAT, Lat. Tocata, soll das alte NEO-CÆSAREA seyn, ist heutiges Tages eine grosse und starck-bewohnte Stadt, in einer Gegend, da der beste Wein in Natolien wächst.

3. TRE-

3. **TREBISONDE**, lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am Schwarzen Meere, ist ehemahls der Griechischen Kaiser Residenz gewesen.
4. **SISIMO**, lat. Amisus, ist weiland des Pontischen Königs **MITHRIDATIS** Residenz gewesen.
5. **SUWAS**, oder **SIWAS**, lat. Sebastopolis, ist in grossen Flor; dahero in manchen Charten die ganze Provinz nach dieser Stadt genennet wird.
6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt **NAZIANZUM** gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus ist genennet worden.

## XVII.

Was ist in der Provinz **CARAMANIA** zu merken?

1. **COGNI**, lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Residenz des Beglerbegs.
2. **TARSO**, lat. Tarsus, des Apostels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.
3. Bey **TARSO** ist der **CYDNUS**, darinnen **ALEXANDER M.** bald um das Leben kommen wäre.
4. Wo **LAJAZZO** in der Charte stehet, da hat vor diesem die Stadt **ISSUS** gestanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Persern geschlagen hat.

## XVIII.

Was ist in der Provinz ALAUDULE  
zu merken?

MARAZ, Lat. Malatia, die Haupt-Stadt und  
Residenz des Beglerbegs; das andere  
ist unbekannt.

## XIX.

Wie ist NATOLIA vor alten Zeiten einge-  
theilet gewesen?

Wenn man dieses wissen will, so muß man  
auch eine alte Land-Charte von Klein-Asien zur  
Hand haben. Unterdessen kan man sich bey  
den neuen Charten einiger massen mit dieser  
Nachricht behelffen:

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA  
MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PHRYGIA  
MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA  
MAJOR.
4. Wo Lampfacus liegt, da war MYSIA  
MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war JONIA.
7. Wo Halicarnassus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war  
LYDIA.
9. Wo Alidinelli steht, da war CARIA.
10. Wo

10. Wo Prusia liegt, da war BITHYNIA.  
 11. Wo Heraclea steht, da war PONTUS,  
 wiewohl insgemein das ganze Ufer am  
 schwarzen Meere hin der PONTUS ge-  
 nennet wird.  
 12. Wo Sinopi stehet, da war PAPHLAGONIA.  
 13. Wo Anguria stehet, da war GALATIA.  
 14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.  
 15. Wo die Provinz Alauduli ist, da war die  
 Landschaft ARMENIA MINOR.  
 16. Wo Tarso liegt, da war CILICIA.  
 17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.  
 18. Wo Antiochia steht, da war PISIDIA.  
 19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHILIA.  
 20. Wo Mentese liegt, da war LYCIA.

## XX.

Was gehören endlich vor Inseln zu  
 NATOLIA?

I. Die Insel CYPERN, Lat. Cyprus,  
 ein ziemlich grosses Königreich auf dem Mit-  
 telländischen Meere. Vor diesem hatte es  
 seine eigenen Könige; wie dieselben abstar-  
 ben, so kam es Anno 1472. an die Re-  
 public Venedig, die besaß es hundert Jahr:  
 Dem Anno 1570. ward es von den Tür-  
 cken ohne Ursach eingenommen, und soll  
 noch restituiret werden. Der Herzog von  
 Sa-



Savoyen hat eine Prætenſion darauf; deswegen er den Titul ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die besten Derter ſind

1. NICOSIA die Haupt-Stadt, da der Türckiſche Baſſa reſidiret, iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.
2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Augusta, iſt eine hauptſächliche Beſtung nebst einem guten Hafen.
3. CERINES, Lat. Ceraunia, iſt nicht allzu groß.
4. PAPHO, Lat. Papha, iſt eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Inſul RHODIS, Latein. Rhodus, liegt beſſer gegen Griechenland zu. Anno 1309. ward ſie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man daher die Rhodiſer-Ritter zu nennen pflegte: Doch Anno 1522. nahm der Türckiſche Kaiſer Solimannus die Inſul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz auf der Inſul Malta genommen haben. Seit dem iſt Rhodis in Türckiſchen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, iſt eine ſtarcke Beſtung darauf.

III. Etliche rechnen die Inſuln auf dem Archi-

Archipelago, die zunächst an Natolien liegen, auch zu Asia; Zum Exempel: SCIO latein. Chius; ingleichen METELINO, latein. Lesbos, und andere. Doch es hat sich besser geschickt, daß sie im Capitel von Griechenland alle zusammen sind recensiret worden.

## II. Von SORIA.

### XXI.

Wo liegt die Türckische Landschaft  
SORIA?

Sie liegt zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an sich selber ist so wohl der Bibel, als der weltlichen Historie wegen, gar considerable.

### XXII.

Wie wird die Landschaft SORIA heutiges  
Tages eingetheilet?

Das ganze Land wird von Drey Türckischen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon sitzet

1. Der erste zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

### XXIII.

## XXIII.

Was gehöret unter den Bassen zu  
ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt, von grosser Importanz; massen dem Türcken der gröste Possen geschiehet, wenn dieser Bassa Lust zu rebelliren hat.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Alessandrette, lieget an der See, und treibet starke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechselt werden, denn es sind mehr als zehen Derter in der Welt, die diesen Nahmen geführet haben.
3. ANTIOCHIA, ist die grosse Patriarchalische Stadt. Heutiges Tages ist das meiste davon wüste; doch haben die Orientalischen Christen noch iezo einen Patriarchen daselbst. Es haben mehr Derter diesen Nahmen geführet.
4. LAODICEA, ist sonst berühmt gewesen, iezo aber obscur: In Natolien ist auch eine Stadt dieses Nahmens gewesen.
5. SELEUCIA, ist ein geringer Ort.
6. SAMOSAT, Lat. Samosata, ist schlecht.
7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Christen bewohnet, welche  
die

die MARONITEN genennet werden.

## XXIV.

Was gehöret unter den Bassen zu  
TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africaniſchen Raub-Neſte dieſes Namens nicht ſoll confundiret werden. Die Stadt hat noch iezo einen ſeinen Hafen.

## XXV.

Was gehöret unter den Bassen zu  
DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damascus, die Hauptſtadt, iſt vor dieſem in groſſem Flor geweſen, aber nicht mehr.
2. SAYD, vor dieſem SIDON, iſt in ſchlechtem Stande.
3. SUR, vor dieſem TYRUS, die bekannte Stadt, iſt ganz ruiniret.
4. JAFFE, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Hafen, den die Europäiſchen Kaufleute beſuchen: ſonderlich ſteigen die Pilgers-Leute da aus, die nach dem H. Grabe reiſen.
5. CARE, hieß weiland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und iſt ein Hafen.
6. SAMARIA, liegt heutiges Tages ganz im Ruin.

7. JE-

7. JERUSALEM, lat. Hierosolyma, ist die Stadt, welche nach der Zerstörung des alten Jerusalems nicht weit davon ist aufgebauet worden; ~~wo~~ wohl sie gegen der alten gar elende aussiehet.

8. GAZA, ist die äufferste Stadt an den Egyptischen Grenzen, heutiges Tages gar schlecht bestellt.

## XXVI.

Was sind um diese Gegend vor Alters vor Provinzen gewesen?

Vor alten Zeiten waren in dieser Gegend die drey Länder, deren in der Bibel gar offte gedacht wird,

I. SYRIA, wo icks Aleppo liegt.

II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.

III. PALÆSTINA oder CANAAN, das Gelobte Land, wo Jerusalem liegt.

## XXVII.

Aber vom Gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte von dem gelobten Lande zur Hand nehmen, sonst wird die Mühe vergebens seyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmal die Grenzen abgezeichnet siehet. Auf selbiger Charte mercket man vor allen Dingen,

I. Das Galiläische Meer, lat. MARE GALL.

GALILÆÆ, ward sonst auch der See GENEZARETH genennet.

2. Das Todte Meer, oder das Salz-  
Meer, Lat. MARE MORTUUM, oder  
LACUS ASPHALTITES, welcher  
eine schweflichte und stinckende Materie  
in sich hält; dahero man glaubet, daß  
die Städte SODOM und GOMORRA  
daselbst gestanden haben.
3. Der Fluß Jordan, Lat. JORDANUS,  
darüber die Kinder Israël giengen, ge-  
het von einem See zum andern.

## XXIIX.

Wie ward das gelobte Land weiland ein-  
getheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß Gott das ge-  
samnte Land unter die zwölf Stämme Israël  
ausgetheilet hat, und also sind auch zwölf  
Haupt-Provinzen.

Diese aber desto besser zu mercken, muß man  
wissen, daß zum Gelobten Lande eigentlich vier  
Haupt-Landschafften gehören:

I. Die Landschafft JUDÆA, zwischen  
dem Mittelländischen und Todten Meer; dar-  
innen war

1. Der Stamm JUDA.

2. Der Stamm BENJAMIN.

3. Der Stamm DAN.

4. Der

4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landschaft GALILÆA, zwischen dem Mittelländischen Meer und dem See Genezareth; darinnen war

1. Der Stamm ASER.

2. Der Stamm NAPHTHALI.

3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landschaft SAMARIA, am Jordan zur linken Hand, darinnen war

1. Der Stamm EPHRAIM.

2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landschaft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand; darinnen war

1. Der Stamm RUBEN.

2. Der Stamm GAD.

3. Der halbe Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Israel so viel Kriege geführt haben?

Kings um das gelobte Land herum, wie die Geographische Tabelle ausweist. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländischen Meere,

2. Ge

2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere, und die ÆGYPTIER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, bey dem Galiläischen Meer.
4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entspringet.

## XXX.

Was sind im Gelobten Lande vor Orten merckwürdig?

Wer curios seyn will, der kan wohl nachsehen, wo die Dertter gelegen gewesen sind, davon in der Bibel so viel erzehlet wird. Z. E.

## I. Im Stamme JUDA,

1. BETHLEHEM, wo Christus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA und
4. ASDOD, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüsten SIPH.

## II. Im Stamme BENJAMIN,

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des ganzen Jüdischen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jerusalem.

## III. Im Stamme SIMEON,

1. BERSABE, ist fast der äußerste Ort des Gelobten Landes gegen Egypten zu.
2. ASCA-



2. ASCALON, am Mittelländischen Meere.

IV. Im Stamme DAN,

JOPPE.

V. Im Stamme ASER,

1. Der Berg SARON.

2. Die Grenzen mit den Syren.

VI. Im Stamme NAPHTHALI,

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.

2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im Alten Testamente DAN, und ist fast die äußerste Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu; drum stehet oft in der Bibel, von Bersaba bis gen Dan, welches die größte Länge des gelobten Landes war. Wo diese Stadt lieget, da kommen die beyden Flüsse JOR und DAN zusammen, daraus hernach der Jordan wird.

3. Die Gegend der zehen Städte, lat. DECA-POLIS, meistens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON,

1. Der Berg THABOR, darauf Christus verkläret worden.

2. TIBERIAS, am See Genezareth.

3. BETHSAIDA, am See Genezareth.

4. Die Stadt CANA in Galiläa.

5. NAZARETH, wo Christus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR.

1. Der

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.

2. Das Thal um die Stadt JESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM,

1. Die Stadt SAMARIA, wo sich noch iesz die Samaritani aufhalten.

2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE,

1. Das Königreich BASAN.

2. Die Stadt CORAZIN.

3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD,

Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN,

BETHABORA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zustande des Gelobten Landes vor merckwürdige Orter?

1. Von allen den Orten, die wir iesz genennet haben, ist nichts mehr übrig, sondern die meisten sind in Dörffer oder Steinhaußen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo sonst Jerusalem gestanden hat, da ist wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, ist aber gegen der vorigen Stadt was schlechtes: Kayser Hadrianus hat sie aufgebauet, und ÆLIAM genennet, hernach ist der Nahme Jerusalem wieder aufkommen.

M m

3. Den

3. Den Passagierern wird das heilige Grab daselbst gezeiget, und die Catholicken pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzustellen: Wies wohl, da das Gelobte Land nicht nur von den Römern, sondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmal ist verwüestet worden, so gehöret ein starcker Glaube darzu, daß dieses das veritable Grab Christi seyn solte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäischen Potentaten einen Zug nach dem andern in das Gelobte Land, eroberten auch die meisten heiligen Derter, und machten einen neuen König zu Jerusalem; doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Christen das heilige Grab hatten, wurden unzählige Wallfahrten dahin angestellet: und bey solcher Gelegenheit entstunden die meisten Ritter-Orden, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Überbleibungen haben. Doch das gehöret in die Historie.

6. In dem vorigen Türcken-Kriege hat der Türkische Kaiser etliche mahl den Vorschlag gethan, das heilige Grab den Christen zu verkaufen; aber es hat noch niemand sein Geld darzu employren wollen.

### III. VON ARABIA.

XXXII.

Wo liegt ARABIA?

Es

Es liegt zwischen Persien und dem rothen Meere. Gegen Abend ist Africa, davon wird es durch das rothe Meer, Lat. Mare rubrum, unterschieden; gegen Morgen ist Persien, davon es durch eine grosse See, Lat. Sinus Persicus, abgesondert worden; gegen Mittag ist das Arabische Meer, Lat. Mare Arabicum; gegen Mitternacht ist das Land Soria.

## XXXIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sonderlich gegen die See zu sehr fruchtbar, und bringt Weyrauch, Balsam, Perlen, Caffee und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometischen Religion zugethan, sind ein räuberisches Volk, welches die Strassen allenthalben unsicher macht; dahero die Passagierer und Kaufleute etliche hundert mit einander reisen müssen, dergleichen Post eine CARAVANE genennet wird.

## XXXIV.

Wem gehöret das Land Arabien?

Es sind im Lande hin und wieder kleine Fürsten, welche EMIRS genennet werden, darunter keiner einen sonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

M m 2

Die-

Diese EMIRS sind Vasallen von der Ottomanischen Pforte; etliche wenige ausgenommen, die am Sinu Persico wohnen, und also mehr auf dem König in Persien, als auf den Türckischen Kayser reflectiren.

## XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es bestehet in drey Haupt-Stücken.

- I. ARABIA PETRÆA, zunächst am Gelobten Lande.
- II. ARABIA DESERTA, zunächst am Euphrat.
- III. ARABIA FELIX, ist das größte, und liegt am Arabischen Meere.

## XXXVI.

Was ist in ARABIA PETRÆA zu merken?

1. In ganz Arabien sind wenig Städte, weil die Einwohner meistens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herumziehen.
2. Dieses Stücke davon ist sehr bergicht, daher es auch auf Deutsch das steinigste Arabien genemmet wird. Es ist darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die grossen Wüsten PARAN, ZIN, CADES, dadurch die Kinder Israel gezogen sind.
3. In diesem Ländgen haben die AMALEKITER,

KITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER, gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reisenden der Ort gewiesen, da die Kinder Israel herüber kommen sind.

5. Die beste Stadt darinnen heißt KRACK, oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XXXVII.

Was ist in ARABIA DESERTA zu merken?

1. Am Nahmen höret man schon, daß es ein wüstes Land ist.
2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.
3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Persico, und hat so eine bequeme Situation, daß es die größte Handels-Stadt in der Welt seyn könnte; wie sie denn auch in gutem Stande ist, und einen Türckischen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was ist in ARABIA FELICI zu merken?

1. Es wird wegen der sonderbaren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.
2. MECCA, oder MECHA, ist die Stadt, darinnen der Lügen-Propheet MAHO-

M m 3

METH,



- METH, A. Chr. 570. ist gebohren worden, von welchem die Mahometische Religion, die nunmehr fast durch ganz Asien und Africa ausgebreitet ist, ihren Ursprung hat. Die Stadt ist groß und reich, und darzu hilfft nicht wenig die grosse Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Asia und Africa dahin verrichtet wird.
3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina, oder Methymna, nicht weit davon, ist der Ort, wo Mahomet A. 637. gestorben und begraben ist. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewiesen.
4. Ihrer viel rechnen diese beyden Städte MECHA und MEDINA zu Arabia Petraea.
5. ZIBITH, Lat. Zibithum, ist eine Handelsstadt am rothen Meere, und soll vor diesem SABA geheissen haben, da die heiligen drey Könige herkommen sind.
6. ADEN, Lat. Adenum, ist eine Bestung am Arabischen Meere, dessen EMIR oder Fürst der mächtigste in Arabien ist.
7. MASCATE, Lat. Mascatum, ein Hafen am Meere, gehörte vor diesem den Portugiesen, aber nicht mehr.
8. MOCHA, ist eine grosse Handelsstadt am rothen Meer.

9. BA.

9. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahrenia, ist eine Insel am Sinu Persico, da eine vortreffliche Perlen-Banck ist, welche den Persianern zuständig.

## IV. Von GEORGIA.

### XXXIX.

Wo liegt GEORGIEN?

Die ganze Landschaft zwischen dem schwarzen und Caspischen Meere wird insgemein mit einem generalen Nahmen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Linken am schwarzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das goldene Vlies, Lat. Aureum Vellus, gehohlet haben.

Was aber zur Rechten am Caspischen Meere liegt, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provinzen daraus, und nennen das Stücke am schwarzen Meere MINGRELIEN, das andere Stücke am Caspischen Meere GEORGIEN in specie.

Die Grenzen zwischen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist: wiewohl andere den Fluß TANAI, oder DON, zur Grenze setzen, und also ein Stücke von der Eu-



ropäischen Tartaren, wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen, mit zu Asia rechnen.

## XL.

Wie ist die Landschaft GEORGIEN heutiges Tages beschaffen?

Das Land an sich selber ist gar gut; aber die Einwohner sind nicht von den besten: Denn ob sie gleich meistens sich zum Christlichen Glauben bekennen: so haben sie doch so schlechte Tugenden, daß die Kinder gemetziglich vom Vater zum Stehlen, und von der Mutter zum Huren gehalten werden.

Inmittelst ist das Land in unterschiedene Fürstenthümer zertheilet, die waren sonsthails Türkische, theils Persianische VASALLEN. Nachdem aber der Persianische König Anno 1721. vom Throne ist gestossen worden, so haben sich die Türcken Meister von diesem Lande gemacht. Die Russen haben zwar auch mit zugegriffen, und haben die reale Bestung DERBENT davon getragen: die Tractaten aber wegen der Grenz-Scheidung sind durch den Tod des Czaars abgebrochen worden.

## XLI.

Was sind vor kleine Fürsten?

- I. Der Fürst in MINGRELIEN, Lat. Mingrelia, hat keine Stadt in seinem Lande. In dieser Gegend ist der Fluß FAZO,

- FAZO, Lat. Phasis, wo die Phasane herkommen.
2. Der Fürst in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen ist COTATIS, eine grosse und wohlbewohnte Stadt.
3. Der Fürst in GURIEL, Lat. Guria, darinnen ist kein merckwürdiger Ort.
4. Der Fürst in CARDUEL, Lat. Carduelia, dessen beste Stadt TEFLIS oder TIFLIS genennet wird.
5. Der Fürst in GACHETI, Lat. Gagueta, hat ein wüstes Land.
6. Der Fürst in DAGESTHAN, ein Tarter von Nation, ist Anno 1723. von den Russen vertrieben worden, welche seine Bestung BACKU am Caspischen Meere eingenommen haben.

## V. Von TURCOMANNIA

### XLII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Zenseit des Euphrats, und stößt zur Linken an Natolien, zur Rechten an Persien, oben an Georgien, unten an Diarbecke.

Dieses Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheissen; wie denn die Christen, die heutiges Tages hin und wieder darinnen woh-

M m 5

nen,

nen, noch iezo die Armenianischen Christen genennet werden.

XLIII.

Was ist in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, ist eine Bestung, welche vor den Schlüssel zu Persien gehalten wird.
2. CARS, Lat. Carse, bey dem Ursprunge des Euphrats, ist auch eine Türkische Bestung.
3. In dieser Landschaft ist das Gebürge ARARAT, darauf sich die Arche Noâ soll niedergelassen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLIV.

Wo liegt die Landschaft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüsse, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Persicum fallen; und ist wegen der alten Historie sehr remarquable.

XLV.

Was ist in DIARBECKER zu mercken?

BAGDAD, Lat. Bagdadum, am Flusse Tigris, eine grosse und reiche Stadt welche vor diesem den Persianern gehört hat.  
Zur

- Zur Zeit der dritten Monarchie hat diese Stadt SELEUCIA geheissen. Etliche meinen, Bagdad stünde, wo weiland BABYLON gestanden hat: Doch es ist falsch, denn Babylon hat am Euphrat, und also etliche Tage-Reisen davon gestanden, allwo man noch einige Rudera davon siehet.
2. MOSOUL, Lat. Mausilum, am Flusse Tigris, ebenfalls eine grosse Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.
2. OPHRA, oder ORPHA, soll weiland EDESSA geheissen haben; Um diese Gegend wird der Türkische Jochten in grosser Menge gemacht.
4. HARAN, soll das alte Carræ in Mesopotamien seyn, wo der Römische General Crassus ist erschlagen worden.
5. Um diese Gegend, wo der Euphrat und Tigris zusammen fliessen, soll das Paradies gestanden haben.
6. Wo ORPHA liegt, dieselbe Gegend hat vor diesem MESOPOTAMIA geheissen.
7. Wo BAGDAD liegt, dieselbe Gegend hieß vor diesem BABYLONIA oder CHALDÆA.
8. Wo MOSOUL liegt, dieselbe Gegend hieß vor diesem ASSYRIA. Und so viel von der Asiatischen Türcken.

## Das II. Theil Von Persien.

XLVI.

Wo liegt Persien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Linken stößt es an das Türckische und Arabische Gebiete, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates, und der Sinus Persicus die Grenze.

Oben ist das Persische Meer, welches insgemein MAR di SALA, Lat. Mare CASPIUM oder HYRCANUM genennet wird.

Zur Rechten stößt es oben an die grosse Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß OXUS die Grenze, welche ietzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des grossen Mogols Gebiete, da ist der grosse Fluß INDUS, nicht weit von der Grenze.

Endlich ist unten das Indianische Meer, welches um diese Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVII.

Wem gehöret dieses Persien?

Was massen in Persien weiland die andere MONARCHIE gewesen ist, und wie dieselbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, ist bekant.

Ietzo hat das Land seinen eigenen König oder Kayser, der in ihrer Sprache SOPHI, oder SEPH, oder SCHACH, genennet wird.

An.

An. 1722. war eine grosse Revolte in Persien, und der König ward aus seiner Residenz verjaget, und endlich gar massacrirt. Der Rebelle hieß MIRIWEIS, der hieng sich an die Türcken, und der junge SOPHI suchte hingegen Hülffe bey den Russen.

Nach diesem ist Miriweis zwar aus dem Wege geräumet worden; aber die Unruhe ist deswegen noch nicht gestillet, sondern es ist ein anderer Rebelle, Namens ESREF, an seine Stelle kommen. Es hat aber auch dessen Regiment nicht lange gewähret, sondern A. 1730. hat der Sohn des vorigen, genant THAMAS, die Oberhand.

## XLVIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ernehret seine Einwohner gar sehr wohl, und hat sonderlich einen solchen Überfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine sehr kostbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner sind von einem geschickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müssen aber doch, wie die Türcken, tyrannisch regieret werden.

Die Städte sind gemeiniglich schlecht, weil sie wenig Materialien zu bauen haben.

## XLIX.

Was ist vor eine Religion in Persien?

Die Persianer sind der Mahometanischen Religion zugethan, sind aber mit den Türcken

in etlichen Glaubens-Articuli Streitig und deswegen einander gehässiger als Juden und Christen. Gegen das Caspische Meer zu sind auch Einwohner, welche die alte Persianische Religion behalten, und die Sonne anbeten.

L.

Wie groß mag Persien seyn?

Es ist in die 400. Meilen lang, und ben nahe eben so breit; wird dannhero so viel in sich begreifen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutschland, Engelland, Schottland und Irreland zusammen gerechnet.

LI.

Wie wird Persien eingetheilet?

Man hat sich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht so genau zu bekümmern; Will man sie aber wissen, so bestehet das ganze Reich in zwölf Landschaften.

I. F A R S, Lat. Farsistan, hieß vorhin P E R S I S, oder P E R S I A P R O P R I A, liegt am Sinu Persico.

S C H I R A S, Lat. Schirasium, ist eine grosse Stadt am Flusse Bedomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der schönen Stadt P E R S E P O L I S, welche Alexander M. der Canaille T H A I S zu Gefallen anzündete. In dieser Stadt ist ein berühmtes Gymnasium, da Professores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHU.

II. CHUSISTAN, Lat. Susiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Persicum fällt.

SUSUS, Lat. Susa, ist die Hauptstadt darinnen, und ist ohne Zweifel der Ort, da AHAS-VERUS weiland residiret hat. Diese Provinz hat der Rebelle Esref An. 1728. den Türcken abtreten müssen.

III. ERAKACEM, oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und ist die Gegend, welche weiland PARTHIA ist genennet worden, wiewohl man dieses nur ohngefähr präsumiren kan.

ASPAHAN, oder HISPAHAN, Lat. Asphanum, das ist iso die Residenz des Persianischen Kaisers oder Königs. Die Residenz ist unvergleichlich, und die Einwohner fast unzählig; Aber die Stadt an sich selber ist gar unsauber.

CASWIN, Lat. Casbinum, ist vor diesem die Residenz gewesen, und hat noch ein prächtiges Schloß; sie ist ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

HAMADAN, ist An. 1724. von den Türcken mit stürmender Hand erobert worden.

In dieser Provinz hat weiland die Stadt ARBELA gestanden, wo Alexander M. den König Darium geschlagen hat.

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA ge-  
heissen



heissen hat, an den Türckischen Grenzen neben Turcomannia.

**TABRIS**, oder **TAURIS**, oder **TEBRIS**, Lat. Tabrisium, ist vor diesem die Residenz und Haupt-Stadt in Persien gewesen. Seit dem aber der König seinen Sitz erstlich nach **CASBIN**, und von dar nach **ISPAHAN** verleger hat, so ist **TABRIS** zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Glor. Man hält es sonst vor das alte **ECBATANA**.

**ERVAN**, oder **IRVAN**, Lat. Erwanum, eine grosse und feste Stadt, hat vor diesem zu Turcomannia gehört, und ist anizo in Türckischen Händen.

**V. SCIRVAN**, oder **SIRVAN**, Lat. Servania, liegt ganz oben am Mari Caspio, am Gebürge Caucasus.

**DERBENT**, Lat. Derbentium, am Caspischen Meere, da ist der Paß **PORTÆ CASPIÆ** genannt, dadurch man reisen muß, wenn man aus Persien in Moscau kommen will. Diesen importanten Ort haben die Russen An. 1723. erobert.

**VI. GILAN**, oder **KILAN**, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caspischen Meere, und **TABARESTAN** gehören zusammen, welche Gegend vor diesem **HIRCANIA** geheissen hat. Von Städten ist nichts Remarquables darinnen.

**VII. CHO-**

VII. CHORASAN, Lat. Chorasania, liegt an den Tartarischen Grenzen, und hat vor diesem BACTRIANA geheissen.

HERAT, Lat. Heratum, ist die beste Stadt in dieser Gegend.

VIII. SABLUSTAN, Lat. Sablustania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigistania, hat vor diesem DRANGIANA geheissen.

X. CANDAHAR, Lat. Candaharia, liegt harte an des Mogols Grenzen: Gestalt sich auch die Persianer und Indianer oft um diese Landschaft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor diesem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabischen Meer.

Dahin gehören ORMUS, Lat. Ormudum, eine Stadt auf einer Insel, wo der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt. Vor diesem gehörte Ormus den Portugiesen, und da florirte die Stadt so, daß man sagte: Wenn die ganze Welt ein Ring wäre, so müste Ormus der Diamant darinnen seyn. Allein Anno 1620. wurden die Persianer von den Engelländern aus Mißgunst angehebet, daß die ORMUS belager-

ten,

ten, und den schönen Ort bis auf das Schloß zum Stein-Hauffen machten. Doch treiben die Portugiesen noch ietzo starcke Handlung dahin.

NB. Diese Provinzen findet man nur auf den neuesten Land-Charthen abgezeichnet; Auf den alten stehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem liegt was dran, wie die Landschaften in Persien eingetheilet werden.

### Das III. Theil Von Ost-Indien.

LII.

Was begreiffe Ost-Indien?

Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen, und da begreiffet es alles, was an dem Indianischen Meer lieget, sowohl das feste Land, als die Inseln. In dem Verstande spricht man: Die Ost-Indische Handlung, die Ost-Indische Flotte, die Ost-Indische Compagnie.

Oder es wird striete genommen, vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA ist genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wissen, welcher in das Indianische Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück

Stück Landes zur Linken an den Persiani-  
schen Grenzen, das heist INDIA INTRA  
GANGEM, es liegt auch ein gutes Stück zur  
Rechten, gegen China zu, das heist INDIA  
EXTRA GANGEM.

Und also stößt Ost-Indien eigentlich ge-  
gen Abend an Persien, da der Fluß INDUS  
ohngefahr die Grenze macht: gegen Mitter-  
nacht an die grosse Tartaren, da das Gebürge  
CAUCASUS die Grenze formiret; gegen  
Morgen an das grosse Land China; und end-  
lich gegen Mittag an das Indianische Meer.

## LIII.

Wie wird Ost-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen sind fast unzäh-  
lich; unterdessen sind doch nur drey Haupt-  
Theile:

- I. Das Reich des grossen Mogols oder  
Mogors, bey ihnen INDOSTAN ge-  
nannt, Lat. IMPERIUM MAGNI  
MOGOLIS, zwischen dem Indo, Gan-  
ges und Tartaren.
- II. Die Halb-Insul disseit des Ganges, &  
PENINSULA INTRA GANGEM,  
das ist der lange Zippel unter Indostan,  
auf dem Indianischen Meere.
- III. Die Halb-Insul jenseit des Ganges, &  
PEN-

PENINSULA EXTRA GANGEM,  
das ist, was gegen China zu an dem In-  
dianischen Meere lieget.

## LIV.

Was ist in des grossen Moguls Gebieth  
zu mercken?

Dieser Mogol oder Mogor, ist ein mächtiger  
Potentat, welcher insgemein der Kayser von  
INDOSTAN genennet wird. In seinem  
Reiche sind zum wenigsten XXXV. grosse Kö-  
nigreiche beyfammen. Er regieret so souverain,  
als der Türckische oder Persianische Kayser,  
und ist ohnstreitig der reichste Potentate in der  
ganzen Welt; Denn es ist gar unglaublich,  
was man in Reise-Beschreibungen von seinem  
Reichthum an Gold, Silber und Edelgestei-  
nen liest. Seine und des ganzen Landes Re-  
ligion ist Mahometisch: Doch werden Maho-  
mets Gesetze so scharff nicht gehalten, als in  
andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die König-  
reiche alle mercke: Denn was landwärts an  
den Tartarischen Grenzen liegt, das ist ganz  
unbekannt. Hingegen kan man nachfolgen-  
de dreye nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA, liegt fast  
mitten im Lande.

AGRA,

AGRA die Haupt-Stadt darinnen, ist die prächtige Residenz des Kaisers oder grossen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht genug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE, lieget am Ufer zur linken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinnen ist

1. SURATE, Lat. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig besucht wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer auf einer ganz kleinen Insel, ist nicht groß, aber wohl befestiget, und gehöret den Portugiesen.

3. CAMBAYA, ist ebenfalls eine treffliche Handels-Stadt, nebst einem sehr wohl gelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambaya. Die Stadt ist considerable, daß die Ausländer oftmahls das ganze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA, liegt am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianische Meer fällt.

OUGELI, Lat. Ugelium, ist die Hauptstadt darinnen. Der grosse Sinus darbey heist Golfo

Golfo di BENGALA, Lat. SINUS  
GANGETICUS.

LV.

Was ist auf der Halb-Insul diffeits des Ganges  
zu mercken?

Der Königreiche sind wiederum sehr viel:  
Doch man darf nur die an den Küsten wis-  
sen, denn die werden von den Europäern be-  
sucht: Also mercket man

I. Die Küste von CUNCAN, oben am  
Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum,  
da ist

1. DECAN, ein Königreich, Lat. Regnum  
Decanum, welches meistens dem grossen  
Mogol gehöret, und einen grossen Über-  
fluß an Diamanten hat.

2. CUNCAN, ein Königreich, Lat. Re-  
gnum Cuncanum, darinnen ist

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Resi-  
denz des Königes von Cuncan.

GOA, die grosse und mächtige, feste und rei-  
che Stadt, gehöret noch heutiges Tages  
den Portugiesen; Denn eben in dieser  
Stadt residiret der VICE-RE, welcher  
die Portugiesischen Commerciën in Ost-  
Indien dirigiret. Und dieses ist noch der  
einzige importante Ort, den die Portu-  
giesen in Ost-Indien haben; aus den  
an

andern sind sie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauern, aber sechs Castelle.

II. Die Küste von MALABAR, unten an der Halb-Insul, auf welcher der beste Pfeffer gefunden wird; darinnen ist

1. CALECUT, ein Königreich, Lat. Regnum Calecutium, welches seinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Hauptstadt, ist groß, und treibt überaus starke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, Lat. Regnum Cananorium, hat auch seinen König.

CANANOR, Lat. Cananora, die Hauptstadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar seinen eigenen König, welcher sich aber unter der Holländer Schutz begeben müssen.

COCHIN, Lat. Cochinum, die Hauptstadt, ist eine gute Bestung, und gehöret den Holländern, welche auf dieser ganzen Küste die Oberhand haben.

III. Die Küste von COROMANDEL, liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf ist

I. BIS-



1. BISNAGAR.

2. NARSINGA, und andere Königreiche.  
NEGAPATAN, Lat. Negapatenum, die beste Stadt auf der Küste, gehört den Holländern.

GELDRIA, ist eine Bestung, welche die Holländer darinnen aufgeführt haben.

FRANGEBAR, ist eine grosse Stadt, nebst einem Hafen und einer Bestung, und gehört den Dänen: Denn die handeln auch auf diese Küsten. In dieser Stadt halten sich Dänische Missionarii Lutherischer Religion auf, welche allbereit viel Henden zu Christo befehret haben.

IV. Die Küste von GOLCONDA, liegt oben zur Rechten, darinnen ist,

1. GOLCONDA, und

2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Hauptstädte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, ist eine reiche Handelsstadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVI.

Was ist auf derhalb Insul jenseit des Ganges zu mercken?

Es sind viel grosse Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

1. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Ava,

Ava,

Avæ, lieget oben zwischen dem Ganges und China, und hat seinen eigenen König, welchem auch das Königreich ARACAN an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, Latein. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor diesem war es ein grosses weitläufftiges Reich; doch iezo ist dem Könige viel abgenommen worden. Dieses Königreich ist sonst an Golde so reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Latein. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt starcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamense, liegt drunter, und hat seinen eigenen König. Anno 1685. hatten sich die Frankösischen Jesuiten bey ihm insinuiert, daß sie nicht nur das Land, sondern den König oder Kayser selbst, zur Christlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an seine Stelle kommen ist, so sind sie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA, ist sonst die Haupt- und Residenz-Stadt des Königreichs Siam: Von andern wird sie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALAGA, unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS

N n

AUREA,

AUREA, oder die güldene Halb-In-  
sul ist genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wohl  
befestiget ist, gehöret den Holländern.  
Dahin gehöret auch das Königreich CAM-  
BOJA, besser zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHI-  
NA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN  
gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in wel-  
chem sich heutiges Tages viel Christen aufhal-  
ten.

## Das IV. Theil. Von der grossen Tartarey.

### LVII.

Wo liegt die grosse Tartarey?

Wir haben oben in Moscau einen Unters-  
scheid zwischen der Kleinen Tartarey in Eu-  
ropa, und zwischen der grossen Tartarey in  
Asia gemacht.

Die grosse Tartarey ist das Land, das vor  
alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA ist  
genennet worden, und liegt gegen Norden an  
dem Eiß-See, welches Lat. MARE GLA-  
CIALE, oder auch SCYTHICUM genen-  
net wird.

Es

Es erstrecket sich bis an Moscau, an Persien, an Ost-Indien, und an China, daß man also leicht erachten kan, was es vor ein schrecklich grosses Land seyn muß.

Oben ist ein Fluß, der heist TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon soll das Land den Nahmen haben: Wie es denn etliche lieber TARTARIA, als TARTARIA, nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen, grosse Nachricht; doch so viel weiß man, daß unterschiedene Könige darinnen sind.

Sonderlich ist der grosse Tartarische Kayser oder CHAN, nicht unbekant, welcher sein Land zunächst über China hat: Denn von den andern hat man schlechte Nachricht.

## LVIII.

Wie wird die grosse Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, so viel mahl wird darinnen variiret. Am besten ist, man theilet sie in fünff Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die ist zunächst an Moscau, um den Fluß Oby; Es gehöret auch ein Stücke davon zu Moscau, welches die Moscowitische Tartaren genennet wird.

II. ZAGATAY, oder MAWARALNAH-RA, liegt zunächst an Persien, da der Fluß

M n 2

Oxus,

Oxus die Grenze macht; darinnen sind unterschiedene Könige.

SAMARCANDA, ist die beste Stadt darinnen, wo der berühmte TAMERLANES residiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebieth: In diesem Lande haben vor diesem die Türcken gewohnet, ehe sie bey dem Caspischen Meere heraus kommen sind, und sich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL, oder XAMO, ist die beste Stadt darinnen, wiewohl die Einwohner daselbst meist in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darinnen ist das Königreich NUOKI, dessen König oder Kayser A. 1630. in China eingefallen ist, und das unvergleichliche Land erobert hat. Daß also heutiges Tages die Catayische Tartaren und CHINA von einem Kayser regieret wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL, oder MAGOG, ist endlich der Nest oben an dem Tartarischen oder Scythischen Meere, davon wir vollends gar nichts wissen.

Das V. Theil.  
Von China.

LIX.

Wo liegt das Reich China?

Die Einwohner sprechen es aus wie SINA, drum wird es auch von vielen SINA, Latein. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechseln.

Es liegt unter der grossen Tartaren, zwischen dem Meere und Ost-Indien. Es kan wegen seiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgesteinen nicht genug beschrieben werden.

Vor diesem hatte das Land seinen eigenen Herrn, welcher der SINESISCHE Kayser genennet wurde: Doch A. 1630. fielen die Tartarn, die zunächst dabey wohnen, mit solcher Gewalt ein, daß sie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es war eine grosse Mauer zwischen China und der Tartaren 500. Meilen lang aufgeführt, welche den Einfall der Tartarn verhindern sollte; Doch das war schlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Also stehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartaren, und das Reich China, unter

N n 3

einem

einem Kayser, welcher so wohl der SINESISCHE Kayser, als der grosse Tartarische CHAN genennet wird.

Er hält sich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reise nach der grossen Tartaren, mit einem Gefolge von mehr als hundert tausend Menschen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieser Kayser zwischen der grossen Mauer und der Tartaren, das Land auf 100. Meilen Weges weit, ganz habe verwüsten lassen, daß keine Seele daselbst wohnen darff; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zusprechen möchten, als wir er gethan hat.

## LX.

Was sind vor Städte in China zu mercken?

1. PEKING, oder XUNTIEN, Lat. Pechinum, ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residenz des Sinesischen Kayfers, gegen den Tartarischen Grenzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt seyn: Denn man will gewiß versichern, daß sie 25. Deutsche Meilen im Umkreise hat.

2. NANQUIN, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und ist nicht viel kleiner. Vor diesem war es die Residenz der alten Sinesischen Kay-

Kay-

Kaiser; aniezo ist es eine vortrefliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, Lat. Quancheum, an den Küsten, ist ebenfalls eine vortreffliche Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig besucht wird: sie ist zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellin hergebracht.

4. Vor diesem hat man viel von der grossen Stadt CAMBALU zu erzählen gewusst, welche in Cataya liegt; Doch nunmehr hat man gesehen, daß CAMBALU und PEKING einerley ist.

5. Die andern grossen und volkreichen Städte in China sind fast unzähllich.

6. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO, auf einer kleinen Insel, in welcher die Portugiesen eine importante Handlung stabiliret haben.

## Das VI. Theil.

### Von denen Inseln um Asia.

#### LXI.

Was sind um ASIA herum vor Inseln?

Es sind ihrer eine ziemliche Menge, und die meisten sind vor zweyhundert Jahren und

N n 4

etwas



etwas darüber von den Portugiesen entdeckt worden: Denn diese sind die ersten unter den Europäern gewesen, welche die Fahrt nach Ost-Indien gefunden haben; hernach aber ist ihnen das meiste von den Holländern genommen worden, welche noch ietzo in der Possession sind. Wir wollen eine nach der andern sehen;

1. Die Insel CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küste von Coromandel. Sie ist überaus fruchtbar am Gewürke, sonderlich wächst die Zimmet. Rinde darinnen in grosser Menge, welche die Holländer häufig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es sind unterschiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vornehmste ist; Doch die Holländer haben COLUMBO, und etliche andere Bestungen darauf, daß ihnen also die ganze Insel zu Dienste stehen muß.

Sonst haben die Elephanten auf dieser Insel eine solche Autorität, daß sich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn sie zusammen kommen.

2. Die MALDIVischen Eylande, Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen auf beyden Seiten

um

um die Linie herum. Es sind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es ist keine sonderlich groß darunter. Sie stehen alle unter einem Könige, welcher auf der Insul MALE residiret. Die Europäer haben nichts sonderliches darauf angetroffen.

3. Die Insul SUMATRA, liegt unter Siam, und hat unterschiedene Könige, unter welchen der zu ACHEN der vornehmste ist: Es handeln unterschiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bishero das meiste darinnen zu sprechen gehabt.

4. Die Insul JAVA, darneben, ist eine von den besten, wegen des köstlichen Gewürkes.

Es sind etliche Könige darinnen, doch die zwey zu BANTAM und zu MATE-RAN, sind considerable darunter.

Vor diesem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf diese Insul. Die Holländer hatten die treffliche Bestung BATAVIA; hingegen hatten sich die Engelländer bey dem Könige in BANTAM ziemlich feste gesetzt. Doch Anno 1682. entstand in BANTAM zwischen dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit, da halfen die Engelländer dem Vater, und die Holländer

Da 5

dem

dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, so wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Dessentwegen ist lange Zeit zwischen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit gewesen, welcher die BANTAMische Streit-Sache genennet wird.

Immittelst sind die Holländer nunmehr in Possession, und da sie seit An. 1619. die vortrefliche Festung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländische GOUVERNEUR residiret, und im Nahmen der Ost-Indischen Compagnie einen recht Königlichen Staat führet, so müssen sich die einheimischen Könige selbst vor ihnen fürchten.

5. Die Insel BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Asia bey nahe die größte Insel seyn. Sie ist sonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben sie noch nicht ganz durchkrochen, doch sind die Holländer schon ziemlich weit kommen.

6. Die Insel CELEBES, liegt darneben, und hat schöne Gewürke. Es sind unterschiedene Könige darinnen, der vornehmste aber residiret in der Hauptstadt

MA-

MACASAR, welches eine grosse Handels-Stadt mit einem starcken Hafen ist. Dieser König ist den Holländern niemahls gut gewesen, sie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKISCHEN Insuln, Lat. Insulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich sind nur 5. kleine Insuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckischen genennet werden, und in einem kleinen Districte beisammen liegen; die haben meistens ihre eigenen Könige, die aber der Holländer Vasallen sind, welche grossen Profit von diesen überaus fruchtbaren Insuln, und sonderlich von den Muscaten-Rüssen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckischen Insuln alle kleine Insuln zusammen verstanden, welche um diese Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, TERRA DOS PAPOS, das ist das Land der Schwarzen, und andere mehr.

Wegen dieser Insuln haben sich die Spanier und Portugiesen scharff gezanket, ob sie zu Ost- oder West-Indien gehören, bis nunmehr keine von beyden Nationen was darauf zu sprechen hat.

Am 6

8. Die

8. Die PHILIPPINISCHEN Inseln, Latein. Insulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung sie von den Spaniern sind bezogen worden.

Es sind ihrer mehr als 1000. bey-sammen, darunter die Insel MANILLA oben, und die Insel MINDANA unten die vornehmsten sind.

Vor diesem gehörten sie alle dem Könige in Spanien. Doch nach diesem ist MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meisten haben sie noch: Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Spanischer VICE-RE seine Residenz hat.

9. Die Insel FORMOSA liegt drüber, und gehörte vor diesem den Holländern, welche sonst eine Bestung, mit Nahmen SELANDIA, darinnen aufgeföhret hatten. Doch A. 1661. sind sie von den Sinesischen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Besizung gelangen können.

10. Die JAPONISCHEN Inseln, oder das Land JAPONIEN, liegt hinter China.

Es bestehet aus drey grossen Inseln, NIPHONIA, XICOCU und XIMO, oder SAIKOCK; darunter die erste die grösste

größte ist. Es sind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch sie stehen alle mit einander unter dem grossen JAPON. schen Kayser, welcher ein souverainer Herr über das ganze Land ist, und seine Residenz in der grossen Stadt JEDDO hat. Die andern grossen Städte sind fast unzählich.

Die Portugiesen hatten sich ohngefähr vor hundert Jahren so feste darinnen gesetzet, daß sie auch den Kayser zur Christlichen Religion zu bekehren gedachten: doch die Holländer liessen nicht nach, bis sie die Portugiesen bey den Japoniern so verhaßt machten, daß ihrer um das Jahr 1626. viel tausend jämmerlicher Weise, des Christlichen Glaubens wegen, darinnen sind massacriret und zum Tode gemartert worden. Dahero der Christen-Nahme noch heutiges Tages so verhaßt darinnen ist, daß sich die Holländer nicht vor Christen, sondern nur vor Holländer daselbst ausgeben dürffen.

11. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZ-ZO, lat. Terra Esonis, liegt drüber, und ist allererst im vorigen Seculo von den Holländern entdeckt worden: Es hat sich aber keine Nation da niedergelassen, viel-

## I. Die Barbarey.

## VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erstrecket sich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländischen See hin, fast bis an den Fluß Nilus. Auf diesen Küsten halten sich die See-Kräuber auf, welche ein Raub-Nest neben dem andern haben, und insgemein **CORSAREN** genennet werden.

Das meiste davon stehet unter des Türcken Nothmäßigkeit, wiewohl, da sie so weit von Constantinopel sind, so fragen sie nicht viel nach dem Türcken.

Diese Provinzen sind im sechzehenden Seculo erst so starck peuplirt worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleichwie dieselben weiland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, also nahmen sie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bishero mit ihren Raubereyen den Christen unsäglichen Schaden zugefüget.

## VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es sind sechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich FEZ, lat. Regnum FES-SANUM